

UNS BEHINDERT NICHTS

Gelebte Inklusion
vernetzen

Inklusionsprojekt im Landkreis Göppingen Juli 2015 bis Juni 2018



ERGEBNISSE UND ERFAHRUNGEN

LEICHTE SPRACHE

Die Texte in diesem Heft sind in leichter Sprache geschrieben. Alle Bezeichnungen für Personen gelten gleichzeitig für Männer und Frauen.

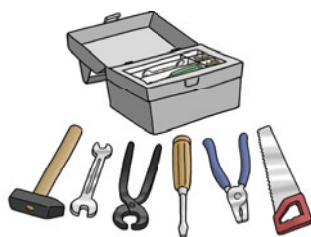


INHALT

- | UNS BEHINDERT NICHTS – Gelebte Inklusion vernetzen Vorstellung
- | Was ist Inklusion?
- | Informationen zu den Partnern im Inklusionsprojekt
- | Beteiligung der Menschen mit Behinderungen
- | Die Bereiche des Inklusionsprojekts



Wohnen



Arbeit



Freizeit

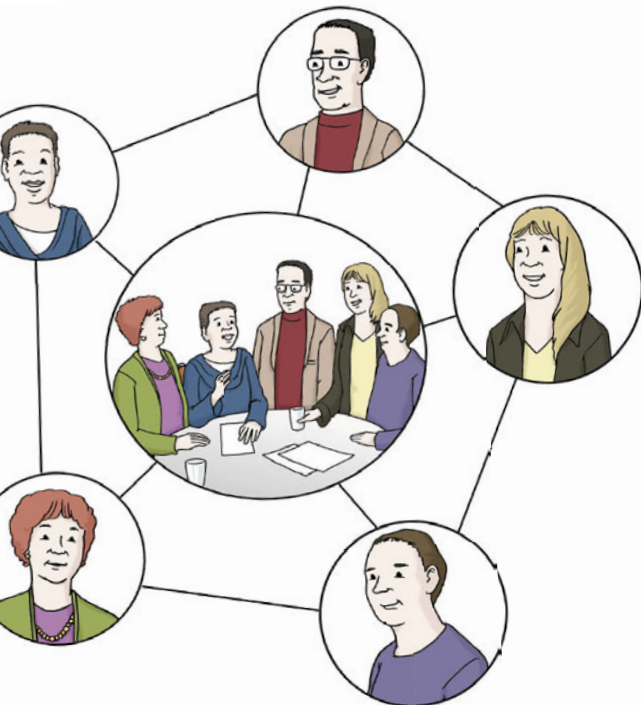


Bildung

- | Ausblick
- | Impressum

UNS BEHINDERT NICHTS

Gelebte Inklusion
vernetzen



In diesem Heft wollen wir unser Inklusionsprojekt vorstellen. Es heißt „UNS BEHINDERT NICHTS – Gelebte Inklusion vernetzen“.

UNS BEHINDERT NICHTS – damit wollen wir zum Ausdruck bringen, dass unsere Partnerschaft stark ist und wir uns gemeinsam für Inklusion in allen Lebensbereichen einsetzen.

Gelebte Inklusion bedeutet, dass Inklusion nicht nur als Idee im Kopf bleibt.

Es geht darum danach zu handeln und sich gegenseitig zu unterstützen.

In unserem Netzwerk „UNS BEHINDERT NICHTS“ sind wir alle überzeugt davon, dass Inklusion nur gemeinsam erfolgreich gelingen kann.

Was ist Inklusion?

Wir wollen, dass jeder Mensch selbst bestimmen kann.

Menschen mit Behinderungen können überall mitmachen,
wo Menschen ohne Behinderungen mitmachen können.

Wir wollen, dass das ganz normal wird.

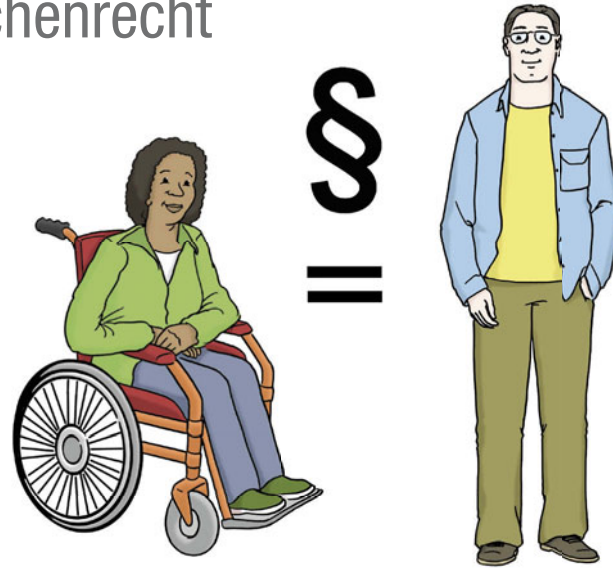
Dann ist es egal, ob man eine Behinderung
hat oder nicht.

Das heißt dann Inklusion.





Inklusion ist ein Menschenrecht



MENSCHENRECHT

Damit es allen Menschen mit Behinderungen auf der ganzen Welt besser geht, haben verschiedene Länder eine Vereinbarung gemacht.

Diese Vereinbarung heißt Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

In dieser Vereinbarung stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Jedes Land muss dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderungen diese Rechte bekommen.

Und, dass sie nicht schlechter als andere Menschen behandelt werden.

Inklusion heißt gleiche Chancen für alle

Das bedeutet: Jeder Mensch soll das Gleiche schaffen können.

Inklusion bezieht sich nicht nur auf Menschen mit Behinderungen sondern auf alle Menschen.

Inklusion betrifft alle und ist nur mit allen möglich.

Inklusion hat zum Ziel, dass alle Menschen, die in einer Gesellschaft leben, dazu gehören und etwas zu einem gelingenden Zusammenleben beitragen.

Unsere Gesellschaft profitiert von der Unterschiedlichkeit und der Vielfalt ihrer Menschen.

Das bedeutet, alle sind in ihrer Einzigartigkeit willkommen und werden geachtet und anerkannt.

Inklusion können wir nur alle gemeinsam leben!



Inklusion beinhaltet Selbstbestimmung

Jeder Mensch soll die Unterstützung bekommen, die er benötigt, um teilzuhaben.

Teilhaben heißt, dass alle dazugehören und willkommen sind.

Wichtig ist, dass alle Menschen Wahlmöglichkeiten haben, wie sie ihr Leben gestalten möchten.

Alle können selbst wählen, wo und wie sie wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen möchten und bekommen die entsprechende Unterstützung.



Inklusion heißt Barrierefreiheit

Auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft behindern uns noch einige Barrieren.

So sollten die Zugänge zu Gebäuden und Behörden so gestaltet sein, dass sie für Menschen mit Behinderungen ohne Schwierigkeiten zugänglich sind.



Auch in unseren Köpfen sollten wir noch für mehr Barrierefreiheit sorgen und uns mit Offenheit und Neugier auf das Fremde, das Andere einlassen.

Unnötige Barrieren sollten wir beseitigen.

Dennoch wird es weiterhin unvermeidliche Barrieren geben, die sich nur mit entsprechender Assistenz überwinden lassen.



Informationen zu den Partnern im Inklusionsprojekt



Volkshochschule
Göppingen
und Schurwald



Kreisjugendring
Göppingen e.V.



Kreiseniorenrat
Göppingen



Lebenshilfe
Göppingen



Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

**UNS
BEHINDERT
NICHTS**

Gelebte Inklusion
vernetzen

Projektpartner

Die Lebenshilfe, die Volkshochschule, der Kreisjugendring und der Kreissenorenrat haben drei Jahre in dem Inklusionsprojekt zusammen gearbeitet.

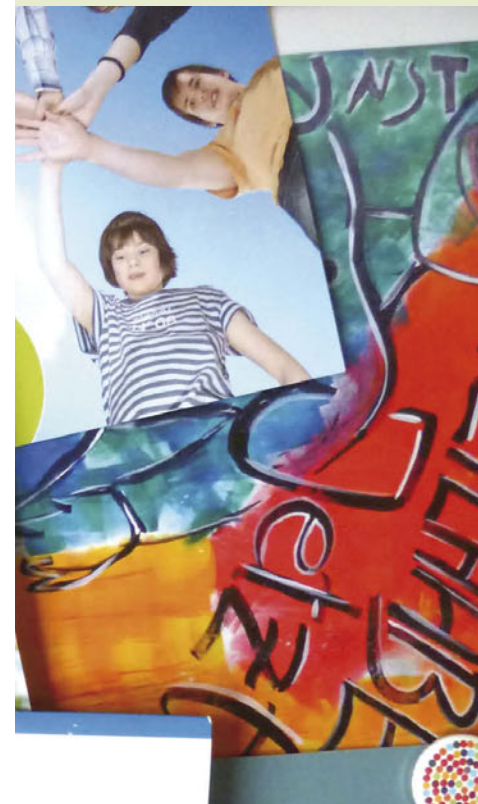
Wir sind Partner und setzen uns für die Teilhabe der Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft ein.

Die Projektmitarbeiter Markus Dehnert und Samuel Kober haben uns bei dem Projekt unterstützt.

Gemeinsam haben wir von 2015 bis 2018 an dem Projekt gearbeitet und verfolgen unsere Ziele weiter.

Finanzielle Unterstützung haben wir dabei von Aktion Mensch, der NWZ-Aktion „Gute Taten“, der Kreissparkasse Göppingen und dem Rotary Club Göppingen erhalten.

Hierfür wollen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!



LEBENSILFHE GÖPPINGEN E. V.

Die Lebenshilfe unterstützt Menschen mit Behinderungen und ihre Familien.

Der Verein möchte erreichen, dass Menschen mit Behinderungen selbstständiger leben können.

Die Lebenshilfe begleitet Menschen mit Behinderung jeden Alters, ihre Familien und Angehörigen in den Bereichen

| Bildung

| Freizeit

| Arbeit

| Förderung

| Wohnen

| Beratung



ANSPRECHPARTNER IM PROJEKT

RUTH WEBER

07161 38995-60

RWEBER@LH-GOEPPINGEN.DE

MICHAEL TRÄNKLE

0176 194044-20

MTRAENKLE@LH-GOEPPINGEN.DE



KREISJUGENDRING GÖPPINGEN E. V.

Der Kreisjugendring setzt sich für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis ein.

Der Verein wird von 41 Mitgliedsverbänden getragen.

Sein Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche Möglichkeiten bekommen zum Mitgestalten und Mitbestimmen.

Es werden Fortbildungen und die Ausbildung zum Jugendleiter oder zur Jugendleiterin angeboten.



ANSPRECHPARTNER IM PROJEKT

TOBIAS KLOPFER

07331 3017-58

TOBIAS.KLOPFER@KJR.ORG



VOLKSHOCHSCHULE GÖPPINGEN UND SCHURWALD

Bei der Volkshochschule kann man einen Kurs besuchen und etwas lernen. Sie steht allen Menschen offen. Ihr Einzugsgebiet ist vor allem Göppingen, Schurwald und seine Umgebung. Auch Menschen mit Behinderungen können die Kurse besuchen.

Kurse speziell für Kinder werden ebenso angeboten wie Kurse für ältere Menschen und diejenigen, die beim Lernen etwas mehr Zeit benötigen.

Es gibt Kurse in den Bereichen

- | Gesellschaft
- | Sprachen
- | Kultur
- | Beruf
- | Gesundheit



ANSPRECHPARTNER IM PROJEKT

WOLFGANG SCHULTES

07161 650 97-20

WSCHULTES@GOEPPINGEN.DE



KREISSENIORENRAT GÖPPINGEN

Der Kreissenorenrat setzt sich für die Teilhabe, Selbstbestimmung und Sicherheit von Senioren ein.

Im Landratsamt wird monatlich eine Beratung für Senioren angeboten.

Nähere Informationen auf der Internet-Seite des Kreissenorenrats:
www.kreissenorenrat-goeppingen.de



**Kreissenorenrat
Göppingen**



FRIEDRICH KAUDERER

07161 499-35

MF.KAUDERER@WEB.DE



**Kreissenorenrat
Göppingen**

Kreissenorenrat Göppingen – Postfach 668 – 73006 Göppingen – Mitglied im Landessenorenrat Baden-Württemberg e. V.

gemeinsam mit allen Stadt- und Ortssenorenräten
im Landkreis Göppingen und der SEGOFILS e.V.

**Selbstbewusstsein durch V
für**

**Vo
Betre
Pat**

Karin Terfloth,
Ulrich Niehoff,
Theo Klauß,
Sabrina Buckenmaier,
Julia Gernert

Unter Dach und F

Han

In Leichter Spr

ANSPRECHPARTNER IM PROJEKT

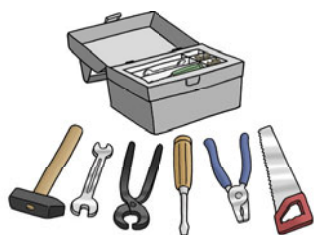
Beteiligung der Menschen mit Behinderungen

Besonders wichtig war allen Partnern, dass sich Menschen mit Behinderungen am Projekt beteiligen.

In allen Bereichen haben wir Menschen mit Behinderungen aktiv eingebunden. In Arbeitsgruppen, Workshops und in Gremien.



Die Bereiche des Inklusionsprojekts



Wohnen

Arbeit

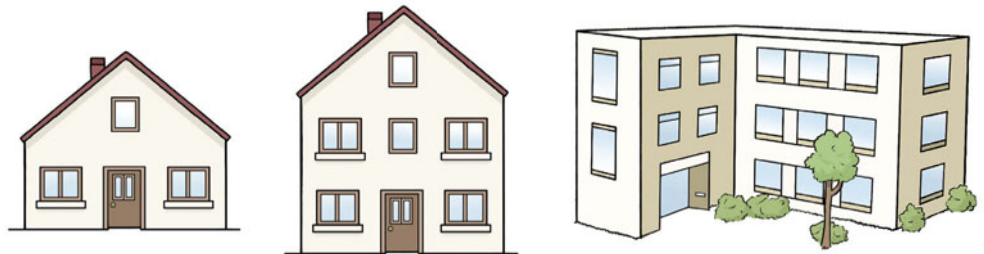
Freizeit

Bildung

Das Projekt wurde in vier verschiedene Bereiche aufgeteilt.

Unser Ziel im Bereich Wohnen

Jeder Mensch soll selbst bestimmen wo, mit wem und wie er leben möchte.

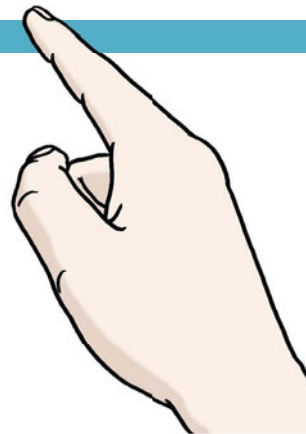


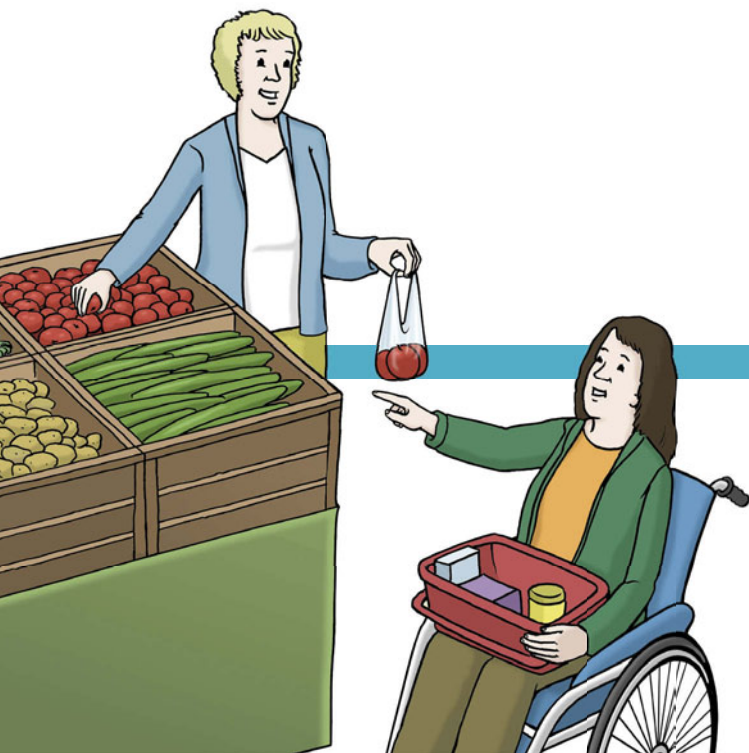
Damit die Wahl leichter fällt, haben wir gemeinsam mit Bewohnern und Mitarbeitern aus dem Wohnbereich der Lebenshilfe kurze Filme produziert.

In den Filmen werden die verschiedenen Wohnangebote der Lebenshilfe vorgestellt.

Die Filme kann man auf der Internet-Seite der Lebenshilfe anschauen.

www.lebenshilfe-goepplingen.de





Wir haben auch eine Arbeitsgruppe gegründet.

In der Arbeitsgruppe arbeiten Bewohner und Mitarbeiter aus dem Wohnbereich der Lebenshilfe mit.

In der Arbeitsgruppe wird besprochen, was im Bereich Wohnen in Zukunft noch verbessert werden muss.

Besonders wichtig ist, dass in der Wohngegend Menschen mit Behinderungen überall willkommen sind und Unterstützung bekommen. Deshalb muss man zum Beispiel mit den Nachbarn und den Vereinen sprechen.

Man muss wissen, wo Beratung angeboten wird. Wichtig ist aber auch, dass man alles bekommt, was man für seine Gesundheit braucht und es genügend Geschäfte zum Einkaufen gibt.



Wir haben uns im Wohnheim Heiningen mit Mitgliedern des Ortsseniorenrats und Senioren aus der Tagbetreuung getroffen.

Im Austausch konnten viele gemeinsame Interessen gefunden werden. Die Senioren nehmen nun gemeinsam verschiedene Freizeit-Angebote wahr und unterstützen sich gegenseitig.

Die Bewohner und Mitarbeiter aus den Wohnbereichen der Lebenshilfe versuchen in Zukunft gemeinsam im Wohnumfeld ähnliche Begegnungen zu organisieren.

Nähere Informationen:

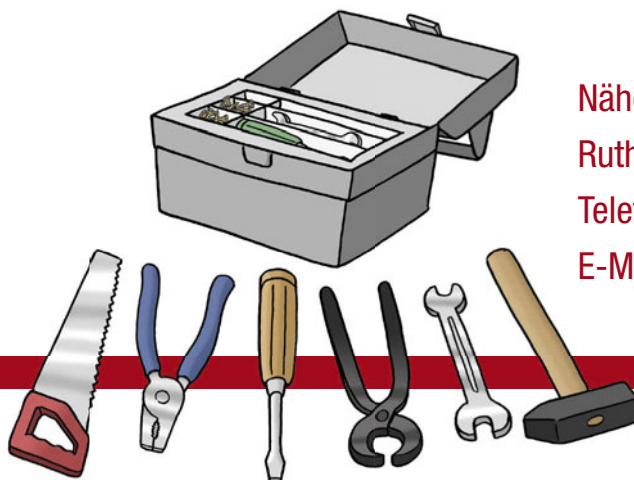
Ulrich Stiller-Schwarz

Telefon: 07161 940444-01

E-Mail: UStiller-Schwarz@lh-goepingen.de

Unser Ziel im Bereich Arbeit

*Mehr Arbeitsplätze
für Menschen
mit Behinderungen
in Göppingen.*



Nähere Informationen:

Ruth Weber

Telefon: 07161 38995-60

E-Mail: RWeber@lh-goeppingen.de

Im Bildungszentrum Jebenhausen von der Lebenshilfe können Menschen mit Behinderungen eine Ausbildung machen.

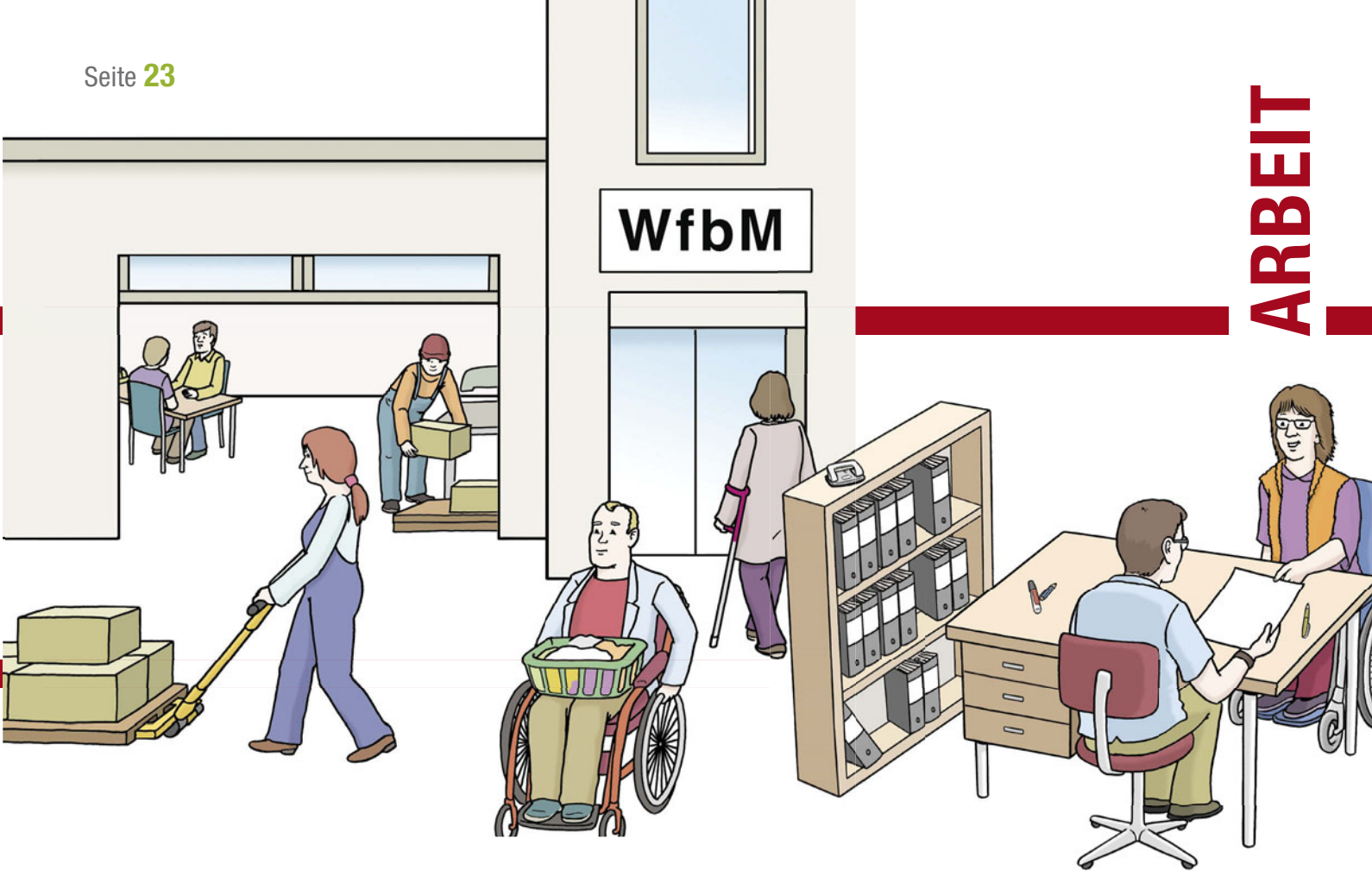
Sie können dort ihre berufliche Zukunft planen und zum Beispiel ein Praktikum in einem Betrieb machen.

Sie bekommen Unterstützung in unterschiedlichen Maßnahmen und können

in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis übermittelt werden.

Durch unser Projekt bietet die Lebenshilfe den Betrieben noch mehr Unterstützung an.

Mitarbeiter aus den Betrieben können zum Beispiel eine Schulung machen oder sich vor Ort im Bildungszentrum über die Ausbildung informieren.



Die Lebenshilfe bietet Arbeitsplätze in ihren Werkstätten an mehreren Standorten an.

Nähere Informationen:

Melanie Kiemele

Telefon: 07161 940441-24

E-Mail: MKiemele@lh-goepingen.de

Es gibt die Möglichkeit einen ausgelagerten Arbeitsplatz in einem Betrieb zu bekommen. Jobcoachs unterstützen diese Maßnahme und arbeiten eng mit den Betrieben zusammen.

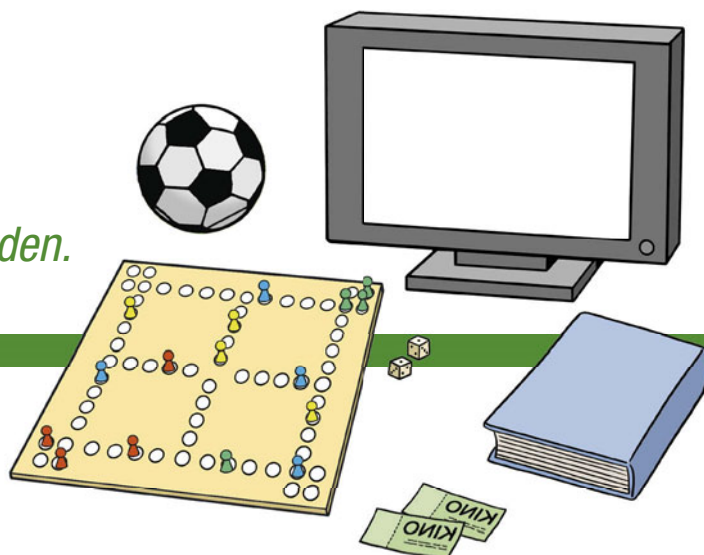
Verena Minich

Telefon: 07161 940441-10

E-Mail: VMinich@lh-goepingen.de

Unser Ziel im Bereich Freizeit

Wir wollen erreichen, dass mehr Angebote in der Freizeit von Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen gemeinsam genutzt werden.

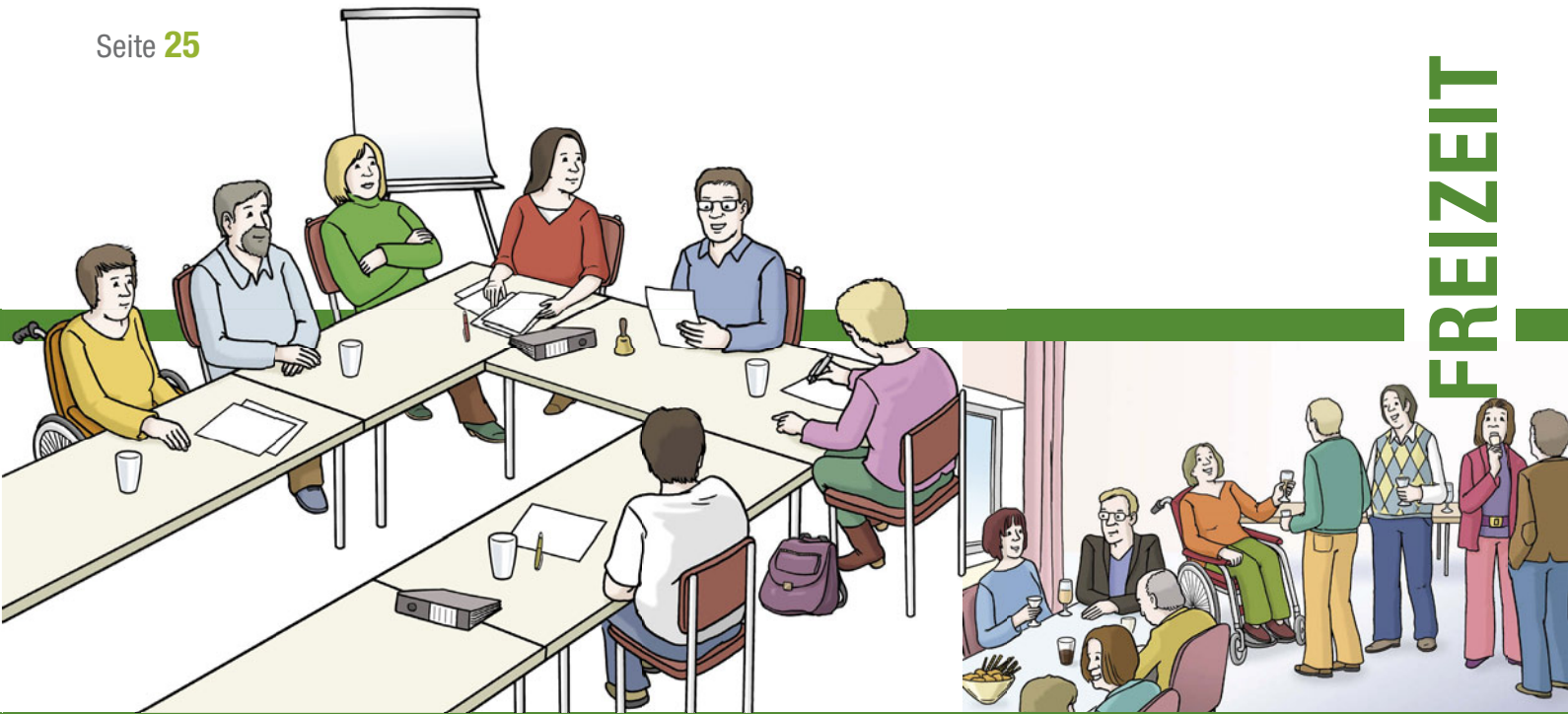


Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen gemeinsam etwas unternehmen.

Genauso wichtig ist es, dass später auch erwachsene Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam ihre Freizeit verbringen.

Dazu haben wir viele Gespräche mit Verbänden geführt. Die Verbände der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Mitglied beim Kreisjugendring und bieten Freizeitangebote für Jugendliche an.

Die Verbände, die sich besonders für die Inklusion einsetzen, bekommen einen Preis vom Kreisjugendring. Dieser Preis heißt Grämmy für Inklusion.



Netzwerk Inklusion in Freizeit und Bildung

Alle Verbände, Vereine und Einrichtungen im Landkreis Göppingen aus diesen beiden Bereichen sind im Netzwerk willkommen.

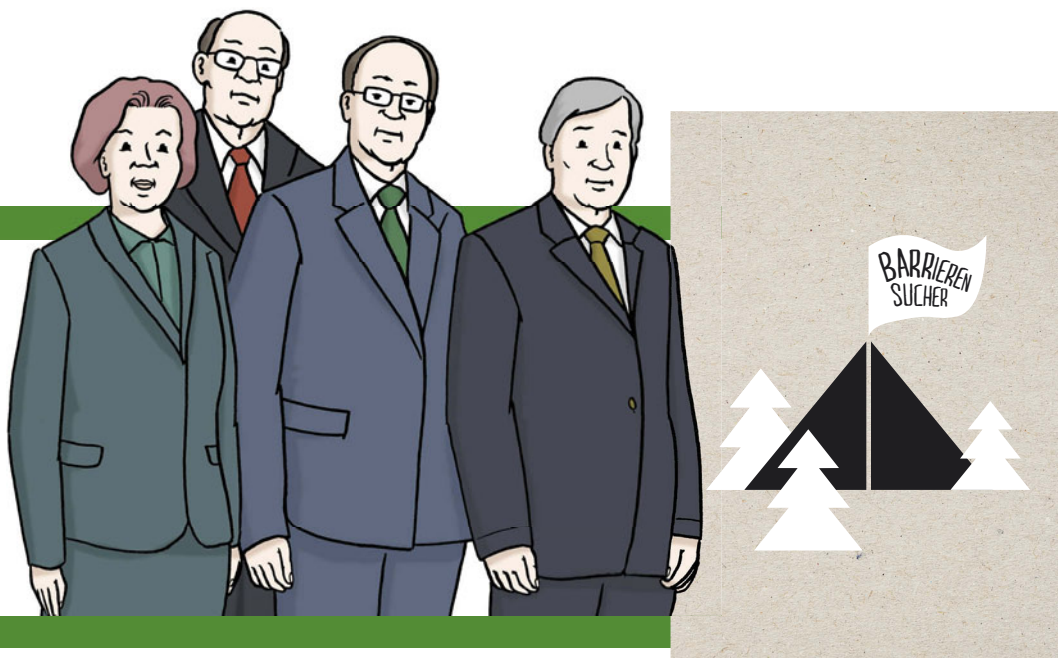
Es entstehen neue Partnerschaften und Ideen für inklusive Angebote.

Das Netzwerk trifft sich zweimal im Jahr und tauscht sich aus.

Zum Beispiel darüber, ob die Verbände, Vereine und Einrichtungen eine Schulung zum Thema Inklusion brauchen.

Oder es werden inklusive Angebote vorgestellt, die erfolgreich waren.

So können die Verbände, Vereine und Einrichtungen voneinander lernen.



Wir schicken den Kreistag in die Ferien – inklusiv

Im Projekt „Wir schicken den Kreistag in die Ferien“ haben wir Politiker aus Landkreis und Gemeinden eingeladen verschiedene Ferienangebote zu besuchen.

Die Politiker wurden von jugendlichen Reportern begleitet. Die Reporter hießen Inklusionsdetektive.

Bei jedem Reporterteam waren immer ein Jugendlicher mit Behinderungen und ein Jugendlicher ohne Behinderungen dabei. Sie haben gemeinsam mit den Politikern vor Ort nach Barrieren gesucht.

In einem Workshop haben wir gemeinsam mit den Inklusionsdetektiven überlegt, wie wir diese Barrieren in den Freizeitangeboten überwinden können. Unsere Ergebnisse haben wir an die Verbände des Kreisjugendrings weitergegeben.

Es ist zum Beispiel sinnvoll inklusive Angebote immer zusammen mit einer Organisation aus der Behindertenhilfe anzubieten.

Die Lebenshilfe bietet allen Menschen in jedem Alter Unterstützung zur Teilhabe in der Freizeit an. Dieses Angebot heißt Brückenbauer.

Die Brückenbauer können begleiten und helfen bei der Anmeldung oder wenn es Fragen zu einem Angebot gibt.

Nähere Informationen:

Michael Tränkle

Telefon: 0176 194044-20

E-Mail: MTraenkle@lh-goepingen.de

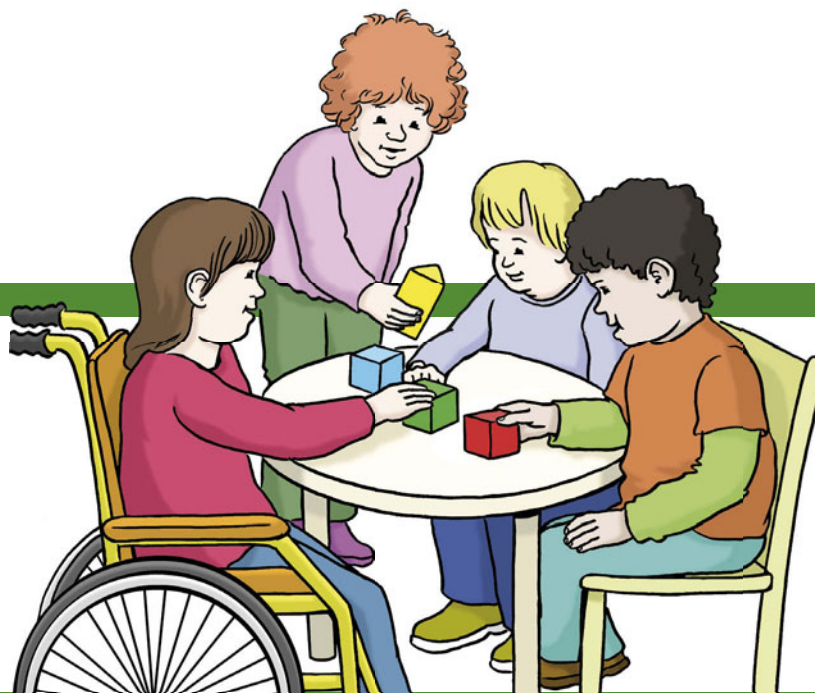
www.lh-goepingen.de/angebot/brueckenbauer

Die Mitarbeiter der Verbände, Vereine und Einrichtungen brauchen Informationen zum Thema Inklusion und zum Thema Behinderung. Wir haben verschiedene Schulungen für die Verbände durchgeführt.

Die Lebenshilfe wird ihre Erfahrungen zum Thema Inklusion auch in Zukunft an die Verbände weitergeben.

Für die Mitarbeiter aller Verbände, Vereine und anderen Einrichtungen ist es auch wichtig, dass sie sich über ihre Erfahrungen mit inklusiven Angeboten austauschen.

Dafür haben wir ein Netzwerk gegründet. Es heißt „Netzwerk Inklusion in Freizeit und Bildung“.



Inklusive Freizeit- und Urlaubsangebote im Landkreis Göppingen

Auf der Internetseite des Landkreises werden inklusive Freizeit- und Urlaubsangebote dargestellt.

[www.landkreis-goeppingen.de/
Freizeit+und+Inklusion.html](http://www.landkreis-goeppingen.de/Freizeit+und+Inklusion.html)

Die verschiedenen Angebote werden alle zwei Jahre im Landratsamt auf der Ideenbörse

„Freizeit und Inklusion“ von den Verbänden, Vereinen und Einrichtungen vorgestellt.

Auf der Internet-Seite des Kreisjugendrings gibt es ein neues Freizeitenverzeichnis.

www.kjr.org

Alle Angebote der Verbände, an denen Jugendliche mit und ohne Behinderungen mitmachen können, sind dort entsprechend gekennzeichnet.



Inklusion im Sozialraum

Im Bildungszentrum Jebenhausen spielen die Teilnehmer in der Mittagspause gemeinsam Fußball.

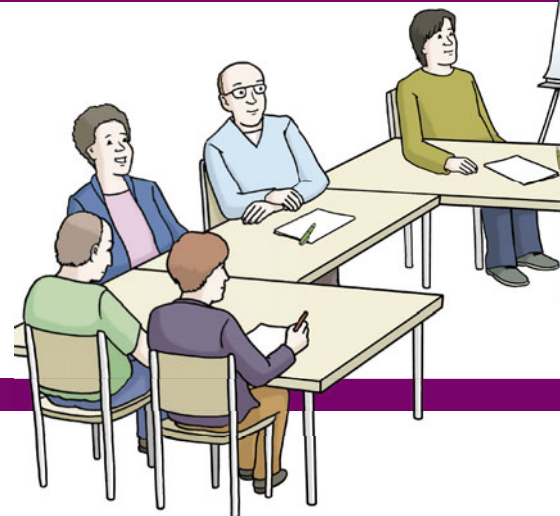
Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und man lernt sich untereinander besser kennen.

Durch unser Projekt beteiligt sich die Fußballmannschaft nun regelmäßig an einem Jedermannsturnier in Jebenhausen.

Außerdem werden inklusive Fußballturniere am Bildungszentrum von der Lebenshilfe veranstaltet.

Im Bereich Bildung ist unser Ziel

Wir wollen erreichen, dass mehr Angebote in der Bildung von Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen gemeinsam genutzt werden.



Die Volkshochschule und die Lebenshilfe entwickeln gemeinsam Angebote für Menschen mit und ohne Behinderungen.

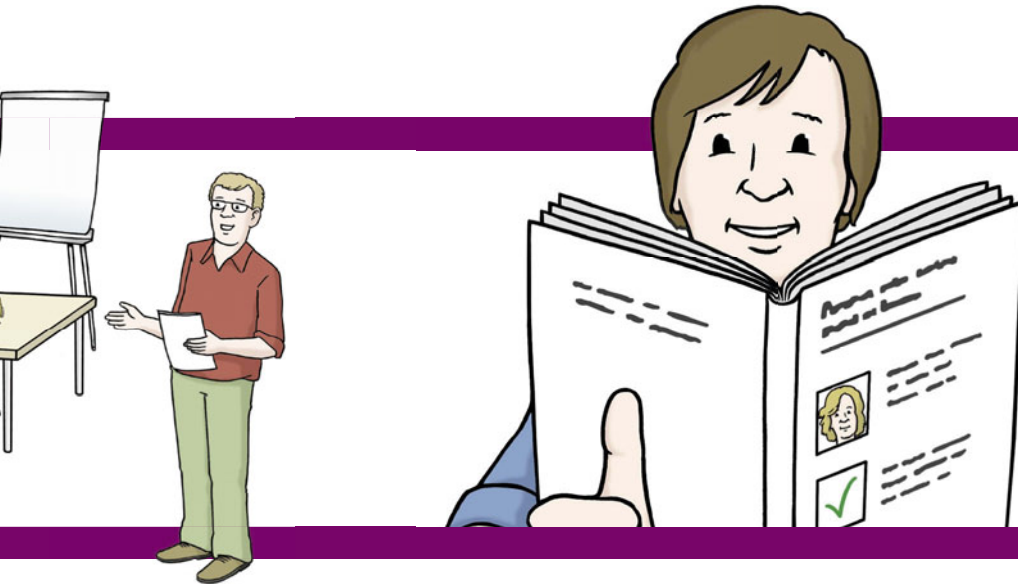
In mehreren inklusiven Arbeitsgruppen wurde das Programm der Volkshochschule auf Barrieren überprüft.

Durch die enge Zusammenarbeit konnte das inklusive Kursangebot ausgebaut werden.

Wenn man zur Teilnahme an einem Angebot eine Begleitung braucht, können die Brückenbauer der Lebenshilfe unterstützen.

Für die inklusiven Angebote gibt es ein neues Programmheft.

Viele neue Partner nutzen die Möglichkeit in dem Programmheft Werbung für ihre inklusiven Angebote zu machen.



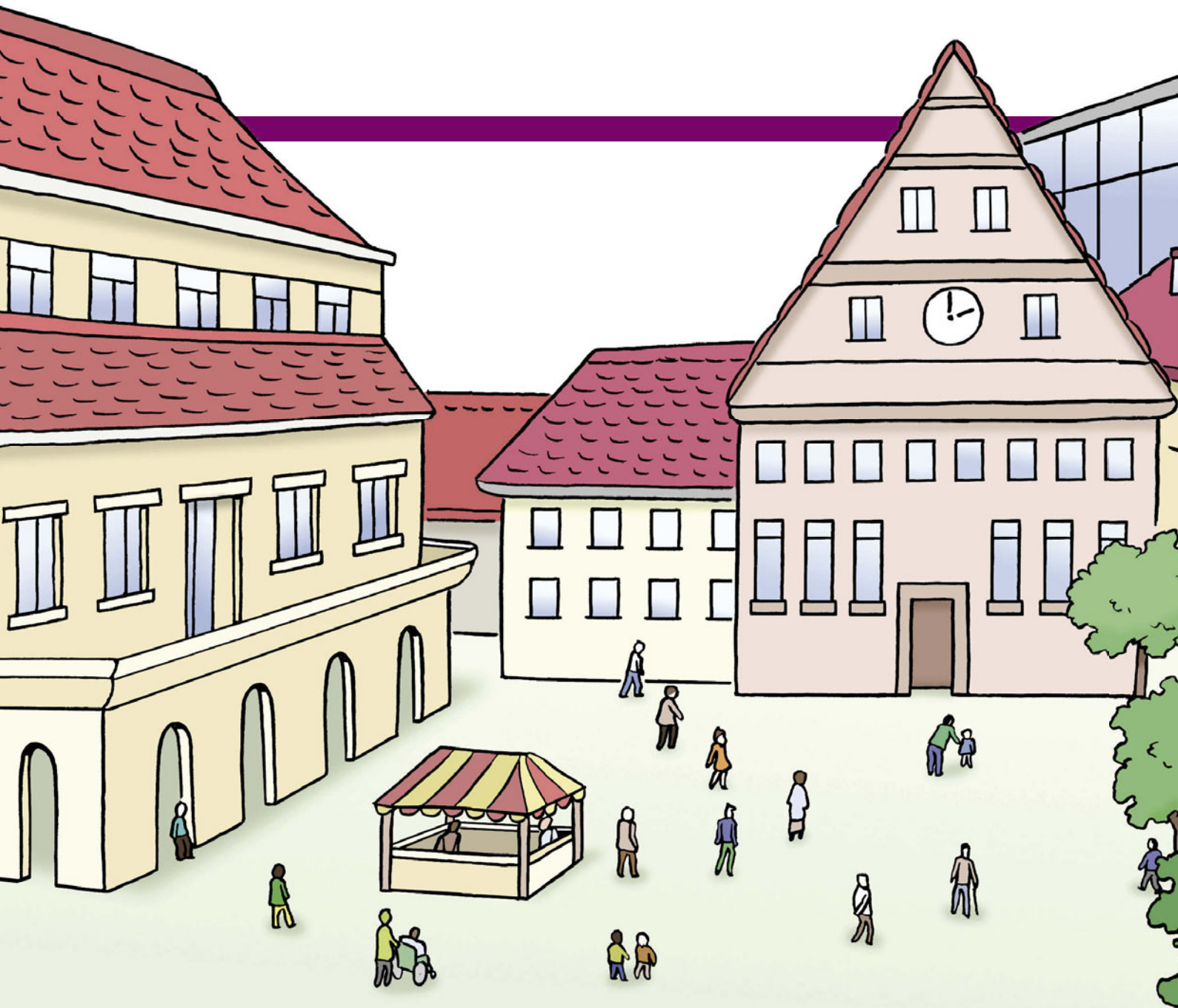
Auf der Internet-Seite der Volkshochschule werden die inklusiven Angebote in kurzen Filmen in leichter Sprache vorgestellt.

www.vhs-goepingen.de

Die Mitarbeiter der Volkshochschule und der Stadtverwaltung Göppingen haben an Schulungen zum Thema Inklusion und Behinderung teilgenommen.

Andere Volkshochschulen aus dem Landkreis Göppingen wurden über unser Projekt informiert.

Sie sind herzlich eingeladen sich am Netzwerk „Inklusion in Freizeit und Bildung“ zu beteiligen.





Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Der Protesttag findet jedes Jahr auf dem Göppinger Marktplatz statt. Die Organisation übernimmt das Netzwerk „ALLE DABEI“. Im Netzwerk sind viele verschiedene Organisationen aus der Behindertenhilfe.

Durch unser Projekt ist die zukünftige Beteiligung der Volkshochschule und des Kreisjugendrings am Netzwerk gesichert.

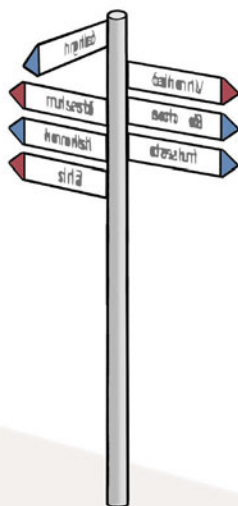
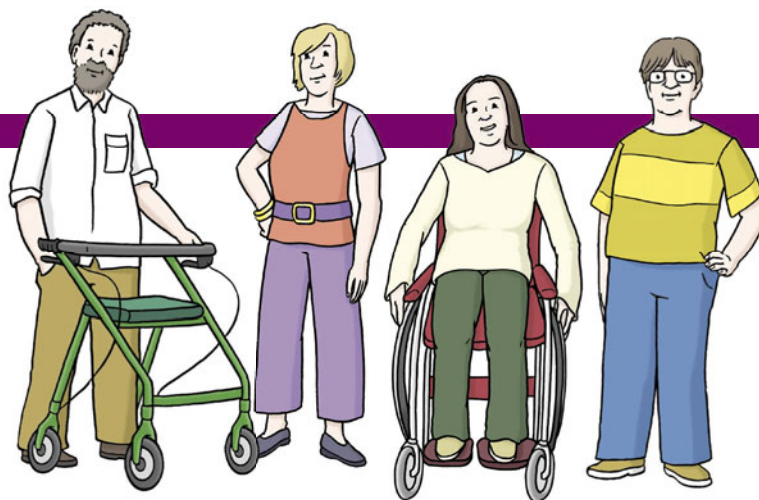
Im Vorhinein wird ein Seminar für Menschen mit Behinderungen angeboten, das sich mit dem Motto des Protesttags beschäftigt.

Es geht darum ein wirksames gemeinsames Signal an die Politik zu senden.

Unser Projekt hat die Durchführung der Protesttage und die Seminare zur Vorbereitung aktiv unterstützt.

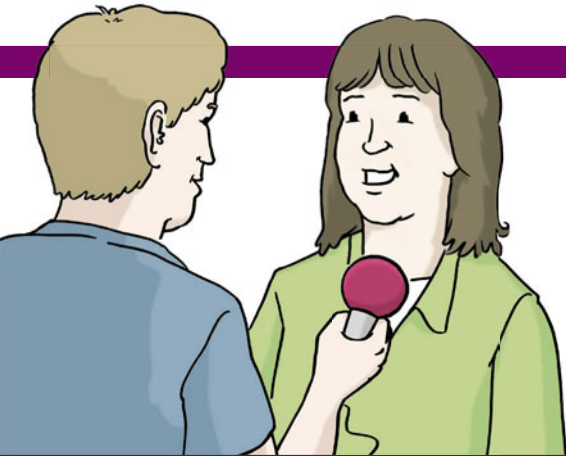
Motto 2016

„Einfach für alle – Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“



Vor dem Protesttag wurde die Stadt in Gruppen nach Barrieren untersucht.

Die Ergebnisse wurden in einem Buch am Protesttag an den Ober-Bürgermeister übergeben.



Motto 2017

*„Wir gestalten unsere Stadt
mit allen Sinnen“*



Zur Vorbereitung des Protesttags wurde in drei verschiedenen Seminaren gearbeitet.

In einem Seminar wurde eine Radiosendung produziert. Am Protesttag haben inklusive Reporterteams Interviews mit den Menschen auf dem Marktplatz geführt. Daraus entstand eine zweite Radiosendung.

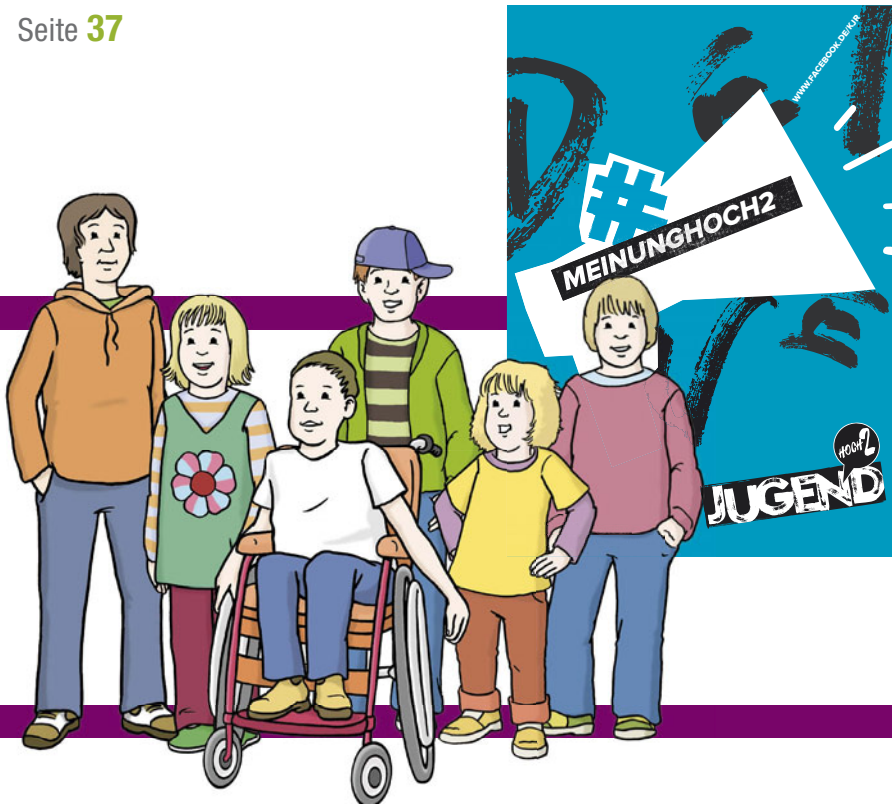
In einem weiteren Seminar wurde das Motto künstlerisch dargestellt.

Ein bunter Bauzaun mit verschiedenen Aktionen zum Mitmachen ist dabei entstanden.

Ein Seminar hat sich mit der neuen Freizeitanlage „Ort der Vielfalt“ in Göppingen beschäftigt.

Gemeinsam mit den Seminarteilnehmern und dem Skateverein Göppingen wurde überlegt, wie die Teilhabe am Verein möglich ist und wie die Freizeitanlage für Menschen mit Behinderungen attraktiv sein kann.





Nähere Informationen

Kristina Ackermann

Telefon: 01577 64631-75

E-Mail: Kristina.ackermann@kjr.org

Politische Teilhabe

Der Kreisjugendring hat ein Jugendforum aufgebaut. Hier können alle Jugendlichen ihre Meinungen und Gedanken zu aktuellen Themen mit anderen teilen. Damit alle Jugendlichen teilnehmen können, gibt es einen Fahrdienst.

Die Treffen finden alle drei Monate statt. Gemeinsam mit den Teilnehmern des Jugendforums wurden Jugenddemokratiekonferenzen organisiert.

Eine Jugenddemokratiekonferenz ist eine große Veranstaltung, auf der Jugendliche über Politik sprechen.

Das Thema Inklusion wurde dort ausführlich diskutiert. Bei den Jugenddemokratiekonferenzen haben Jugendliche mit Behinderungen aktiv mitgewirkt.

Ausblick

Die Erfahrungen im Projekt haben gezeigt, dass Inklusion kein Selbstläufer ist.

Eine enge Zusammenarbeit mit Partnern, die sich mit Inklusion und Behinderungen auskennen, ist besonders wichtig.

Erfahrungen muss man persönlich sammeln, man kann Inklusion nicht nur theoretisch lernen.

Dafür braucht man Mut und Unterstützung. Sehr hilfreich ist der Austausch über die gesammelten Erfahrungen.

Wir verstehen die Herausforderungen, vor denen die anderen Partner des Projekts im Inklusionsprozess stehen. Durch den gegenseitigen Einblick in die Arbeitsfelder kennen wir die Möglichkeiten wie Inklusion gemeinsam gelingen kann.

Die Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am Projekt bewerten wir als besonders gewinnbringend.

Nur durch Beratung und regelmäßigen Austausch mit den Menschen mit Behinderungen, ihren Angehörigen und ihrem Umfeld werden inklusive Angebote auch angenommen.

Durch die gemeinsame Planung von neuen inklusiven Angeboten mit den Menschen mit Behinderungen wird gleichzeitig Interesse geweckt.

Auch bei der gemeinsamen Überprüfung und Beseitigung von vorhandenen Barrieren ist die Beteiligung von den Menschen mit Behinderungen sehr sinnvoll.

Ein großes Hindernis zur Teilhabe im Landkreis Göppingen ist die Mobilität.

Viele Menschen mit Behinderungen können den öffentlichen Nahverkehr nicht nutzen und haben nicht genügend Geld für einen Fahrdienst.

Auch erreichen die Informationen zu inklusiven Angeboten häufig die Menschen mit Behinderungen nicht.

Wir haben mit unserem Inklusionsprojekt versucht, dass mehr Informationen zu unseren verschiedenen Angeboten die Menschen mit Behinderungen erreichen.

Insgesamt benötigen die Menschen mit Behinderungen mehr Beratungsangebote.

Unser Netzwerk „UNS BEHINDERT NICHTS“ wird in Zukunft weiter zusammenarbeiten und sich für die Inklusion im Landkreis Göppingen einsetzen.



**UNS
BEHINDERT
NICHTS**

Gelebte Inklusion
vernetzen

UNS BEHINDERT NICHTS

Gelebte Inklusion
vernetzen



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung
Kreisvereinigung Göppingen e.V.
Heubachstr. 6 – 10
73092 Heiningen
www.lh-goeppingen.de

Geschäftsführung: Uwe Hartmann

V.i.S.d.P.: Uwe Hartmann

Redaktion: Samuel Kober

Gestaltung und Satz:

chris pollakdesign consulting, Geislingen

Auflage: 500 Stück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigungen aller Art sind nur mit
Genehmigung der Lebenshilfe Göppingen e.V.
gestattet.

Die Bilder sind von der Lebenshilfe Bremen.
Stefan Albers hat sie gezeichnet.

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Bremen e.V. 2013